

Oberwil ist der beste Platz im Kanton

Was treibt einen an, neben Familie und Beruf auch noch in der Politik und im Dorfleben aktiv zu sein? Das war die Ausgangslage für das Gespräch, das Ihnen den Präsidenten der NOG etwas näher bringen soll.

Die meisten werden beim Namen Adrian Moos an einen Politiker denken, FDP wird ihnen in den Sinn kommen, der Grosse Gemeinderat und vielleicht auch noch die Bau- und Planungskommission der Stadt Zug. Seit der letzten GV der NOG ist er auch Präsident der Nachbarschaft Oberwil-Gimenen und damit für das «Wohlergehen» unseres Dorfes mitverantwortlich.

Moos kam 1969 zur Welt, verbrachte seine Jugend in Baar, lebte später lange Zeit in Zug und fand vor acht Jahren eine neue «Heimat» in Oberwil. Der Anwalt und Notar verdient sein täglich Brot als Partner in einer Anwaltskanzlei in Baar. Ausgebildet wurde er ursprünglich als Feinmechaniker in der Landis & Gyr. Er kennt das Traditionsunternehmen also noch aus den Zeiten, als die L&G gegen 400 Lehrlinge ausbildete. Schon kurz nach der Lehrzeit stellte er die Weichen auf seinem Bildungsweg um, machte sich mit AKAD auf zur Matura und begann, nachdem er diese bestanden hatte, das Jus-Studium an der Universität Zürich. Auch wenn er sein früheres Berufsfeld verlassen hat, der Mechanik ist er treu geblieben, er «schrübelet no gärn ume».

Sein Engagement für die Politik war nicht von langer Hand geplant, es ergab sich und es blieb dabei. Es geht Adrian Moos darum aktiv zu sein, am «Hier und Jetzt» mitzubauen; das sei auf der Ebene des Grossen Gemeinderates eben noch möglich. Es sei eine gewisse Befriedigung, wenn es in einer Debatte



gelingen, Mehrheiten für seine Ideen zu finden, für das Wohl der Umgebung etwas zu erreichen.

Gefragt nach den grossen anstehenden Herausforderungen für Zug, dann sind der Erhalt der Lebensqualität und die zunehmend angespannte finanzielle Situation zwei Schlagwörter, die er nennt. Es muss etwas geschehen, damit nicht unverantwortlich hohe Schulden aufgetürmt werden. Als Vertreter der NOG legt er klar die Haltung an den Tag, dass er dem Dorfleben und den Vereinen verpflichtet sei. Sein Amt als Präsident versteht er nicht als ein politisches, darauf legt er Wert. Die politische Neutralität der NOG liegt ihm diesbezüglich sehr am Herzen. Vor Jahren wurde er wegen einer Vakanz angefragt, ob er im Vorstand mitmachen würde, er tat es und tut es immer noch. Dass er heute Präsident der NOG ist, hat auch damit zu tun, dass er sehr gerne mit den Leuten aus dem Vorstand zusammenarbeitet und ihm diese Arbeit Spass macht. Und es hat auch damit zu tun, dass er mit seiner Fa-

milie sehr gerne hier lebt. Er hofft, dass auch viele andere, die ebenso gerne hier leben, die NOG als ein wichtiges Instrument für eine lebendige Dorfgemeinschaft sehen. Die NOG versucht in kleinen Schritten das Dorfleben zu beleben, dem einen oder anderen Anlass frischen Wind einzuhauchen und dadurch auch «neue» Besucher zu mobilisieren. Die NOG soll von den Oberwilerinnen und Oberwilern aber nicht nur als «Motor» gesehen werden, sondern ebenso als Bindeglied zur Stadt, damit auch in diesem Bereich die Interessen des Dorfes optimal vertreten werden. Gegen Ende unseres Gesprächs kommen wir auf Visionen für Oberwil zu sprechen und Adrian Moos schwärmt noch einmal von der einmaligen Lage, von der guten Infrastruktur und vom vermutlich besten Platz im Kanton. «Manchmal ist nur schon das Bewahren eine grosse Aufgabe, das tönt jetzt nicht gerade visionär, ist aber im Hinblick auf die Lebensqualität in Oberwil wichtig».

Text / Bild Alex Kobel

Unsere Newcomer

Mit dieser Ausgabe werden die beiden Polygrafie-Lernenden der Kalt-Zehnder-Druck AG das Zepter bei der Gestaltung übernehmen. Die beiden jungen sympathischen Damen stellen sich gleich selbst vor. Die Zytigskommission ist überzeugt, dass es an Ideen und Anregungen sicher nicht fehlt und freut sich eine gute kreative Zusammenarbeit.



Im Sommer 2010 begann ich meine Lehre als Polygrafin bei Kalt-Zehnder-Druck AG in Zug. Seither habe ich schon vieles gelernt und gebe mein Bestes, dies so gut wie möglich umzusetzen. Meiner Kreativität freien Lauf zu lassen und eine Arbeit schön zu gestalten bereitet mir besonders viel Freude. Der Pro-

zess von der Idee bis zur Umsetzung kann manchmal ganz schön knifflig sein, doch mit viel Durchhaltewillen kommt man schlussendlich immer zu einem schönem Ergebnis. Zurzeit besuche ich das 3. Lehrjahr und komme schon bald zum Schlusspurt. Mein Ziel ist es, eine erfolgreiche Abschlussprüfung zu absolvieren.

In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport. Seit 9 Jahren spiele ich aktiv Fussball beim FC Küssnacht und kämpfe dort gemeinsam mit meiner Mannschaft um gute Resultate. Es ist für mich ein guter Ausgleich zum Berufsalltag, wo ich total abschalten kann und mich auf andere Dinge konzentrieren darf. Im Sommer trifft man mich sehr oft in der Badi an, sei es am Baden, am «Sünnele» oder am Beachvolleyball spielen.

Patricia Merz

Ich bin gerade erst 17 Jahre alt geworden und komme aus Steinen im Kanton Schwyz. Dort lebe ich zusammen mit meinen Eltern und meinen drei jüngeren Schwestern auf unserem Bauernhof. Ich finde es eigentlich sehr schön auf dem Land zu leben, denn es ist ein toller Ausgleich zum hektischen Stadtleben. Ich mache hier bei Kalt-Zehnder-Druck AG in Zug eine Lehre als Polygrafin.

Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich hier die Lehrstelle bekommen habe, denn es gibt nur wenige Stellen in diesem Beruf und die Nachfrage ist gross.



An meinem Beruf finde ich besonders schön, dass man so kreativ sein kann und mir gefällt es, dass man hier in der Druckerei den Weg der Drucksachen mitverfolgen kann. In meiner Freizeit bin ich am liebsten mit meinen Freunden unterwegs. Ich kenne die meisten von ihnen seit der Grundschule und wir sehen uns so oft wie möglich. Wir machen alles was Teenager in unserem Alter so machen und können es kaum erwarten, bis das Wetter endlich wieder besser wird und wir wieder in die Badi gehen können.

Manuela Ulrich

Wechsel im Redaktionsteam

Die Titelgeschichte in der vorigen Ausgabe der dorfzytig war der letzte Beitrag von Marlise Stampfli, die seit Ende 2011 bei der Zytigskommission dabei war. Die Zusammenarbeit war für beide Seiten ein Gewinn – Herzlichen Dank! Für die Zytigskommission hiess es Ausschau halten nach einem Ersatz und sie ist fündig geworden.

Silvia Schriber ist 32 Jahre alt und darf sich zu Recht eine «Uroberwilerin» nennen, lebt doch ihre Familie seit vier Generationen hier. Mit ihren Orts- und Insider-Kenntnissen ist sie also geradezu prädestiniert, beim Redaktionsteam mitzuwirken. Aufgewachsen ist sie an der

Widenstrasse, später zog die Familie an die Artherstrasse und seit 13 Jahren wohnt sie in der Leimatt B. Die Bindung zu Oberwil ist sehr stark, wohnen doch all ihre Geschwister ebenfalls noch in Oberwil. Die wichtigste Frage für die Leiterin war natürlich, warum sie für die dorfzytig schreiben möchte. «Ich lese und schreibe gerne. Ich mag den dörflichen Charakter und hoffe, dass dieser soweit wie möglich erhalten bleibt. Die dorfzytig gehört zu Oberwil und ich möchte dazu beitragen, dass sie weiter besteht.» Silvia Schriber hat ihre Feuer- taufe mit ihrem ersten Artikel in dieser Ausgabe. Herzlich Willkommen im Team!



Gesucht: Oberwiler Identität

Das Heimatdorf

Es ist mein Heimatdorf,
ich will es wiedersehen,
will durch die Strassen all
und die Gassen gehen,
wo ich zur Kindheitszeit
mich durchgeschlagen,
noch unbeschwert von vielen
Lebensfragen.

Es ist mein Heimatdorf
wohin's mich ziehet,
mit einem Drang
dem kein's entfliehet;
denn ob Jahrzehnte mich auch von
ihm trennen,
ein zweites Heimatdorf lernt ich
nicht kennen.

*(Quelle: Buch Oberwil bei
Zug einst und jetzt)*

Dieses Gedicht wurde am 20. Oktober 1938 im Orts- und Fremdenblatt Oberwil bei Zug veröffentlicht und mutet vielleicht im Zeitalter des «globalen Dorfes» etwas altmodisch an. Aber nichts desto trotz hat dieser Begriff Heimat seine Berechtigung. Gerade in dieser schnelllebigen und für viele unsicheren Zeit sind Fragen zur Identität, Verwurzelung und Heimat aktueller denn je.

Woran denken Sie, wenn Sie Oberwil hören? Die Entwicklung hat vor Oberwil nicht halt gemacht. Nur was macht Oberwil aus? Ist es die Umgebung? Der See, der Wald oder der dörfliche Charakter? Der Zusammenhalt und das Miteinander? Die Lebensqualität oder die Nähe zur Stadt Zug? Was ist der «Spirit of Oberwil»? Hat Oberwil nebst seiner eigenen Postleitzahl eine eigene Identität?

Auf Anregung von Matthias Michel (Ausgabe 2/2013) möchte die dorfzytig dieser Oberwiler Identität nachspüren



Blick zum Seehof

und von den Oberwilerinnen und Oberwilern erfahren, was sie mit dem Begriff Oberwil verbinden. Die dorfzytig hat dazu einige Fragen formuliert. Die Antworten werden in einer der nächsten Ausgaben publiziert.

Mitmachen kann Jung und Alt – auch über Zuschriften von Schulklassen freut sich die dorfzytig.

*Monika Albrecht
Foto: Alex Kobel*



1. Du weisst, dass du eine Oberwilerin/ein Oberwiler bist, wenn...?

2. Du fühlst dich als Oberwilerin/Oberwiler, weil...?

3. Ich habe Oberwil als Wohnort ausgewählt, weil...?

4. Oberwil ist Oberwil, weil...?

5. Weitere Anmerkungen zum Thema

Datum:

*Name:

*Vorname:

* fakultativ

Bitte senden oder mailen Sie die Antworten (eine oder mehrere) bis am 8. September 2013 an:
Redaktion dorfzytig, c/o Monika Albrecht, Leimatt B, 6317 Oberwil, Mail: monica@datazug.ch

marcel schläpfer

malt paints dekoriert decorates beschriftet lettering

neue homepage

076 345 84 24 marcel@marcelmalt.ch marcelmalt.ch
widenstrasse 32 6317 oberwil



FAHRSCHULE
Bütler
www.noriskmorefun.ch

Markus Bütler GmbH
Markus Bütler
Widenstrasse 34
6317 Oberwil bei Zug
079 484 82 76
info@markusbuetler.ch

Oberwil, Schweiz,
weltweit ?

Sorgenfrei zügeln,
mit dem Umzugs-
service von
Weber-Vonesch,
Zug



Hilfsbereitschaft und Kunden-
freundlichkeit sind die Merkmale
unserer Umzüge. Ob beim Umzug
in der Stadt, oder nach irgendwo
in der Welt, wir und die Leute un-
serer Partnerfirmen im Ausland
sprechen Ihre Sprache. Rufen Sie
uns an !

Weber-Vonesch AG, 6303 Zug
Tel. 041 747 44 44, www.mover.ch



weber-vonesch

Psychiatrische Klinik Zugersee
offen und herzlich

Willkommen in „Ihrer“ Gärtnerei

Unser reichhaltiges Angebot lässt keine Wünsche offen.

Wir führen für Sie ein grosses Sortiment an

- Bunte Blumensträuße
- Geranien und Balkonpflanzen
- Sommerflor
- Blumenerde
- Gemüsesetzlinge
- Gemüse

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09.00 – 11.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

Übrige Zeit Selbstbedienung

Das Gärtnereiteam freut sich auf Ihren Besuch.

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie
Eine Institution der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf
Konkordanzklinik der Kantone Uri, Schwyz und Zug

toppharm

Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

S Geheimnis ume Tellenörtli-Brunne

Es isch emol es chlises, heimeligs Städtli gsi. Das isch amene schöne See gläge, of de einte Site hed es sich ane sanfte Hügelzug glänet, uf de andere Site hed es wiit is Land use chönne luege. Das Städtli isch aber vor allem bekannt worde dur die wunderbare Sunneundergäng, wo mer überem See hed chönne bestuune. Das hed sich umegsproche im Land, und es sind meh und meh Lüüt dohäre cho wohne. Die Lüüt sind aber ordeli riich gsi und alli händ all Johr es Hüfeli Gäld i d Schatztruhe vo de Stadt gleid. Und glii scho isch die Truhe z chli gsi ond s Gäld hed nümme Platz gha. Rings um d Schatztruhe isch es gläge und im Stadthuus händs grossi Angst übercho, es chönnti sich im Land usse umespräche, dass im chline Städtli am See s Gäld nome so umelied. Alli händ fescht gstudiert, wie mer das Problem chönnt löse. Und denn händs es gwüsst: Mer muess das Gäld verschänke! Eso chamer drü Flüüge uf ei Schlag tätsche:



d Schatztruhe chamer wieder bschlüsse, mer chönnt amene arme Bergdorf hälfe und alli im Land usse chönnt gseh, was für es grosses Härz die chlii Stadt am See hed!

Es isch hüt vierzg Johr här, wo mer loszoge isch und es arms Dorf i de Berge gsuecht hed. Und glii scho sinds hööch überem Urnersee zum Dörfli Isenthal cho und händ gseh, dass es da für wichtigi Sache eifach zwenig Gäld het. Und so isch es cho, dass di chlii Stadt am See sit dere Zyt dem Bärgdorf hilft, wichtige

Ufgabe z finanziere. D Lüüt z Isenthal händ aber de chliine Stadt am See au welle es Gschänk mache, eis, wo us de Natur chonnt und drum ned eso vil choschtet. Und so händs en 80-jährigi Fichte, wo bimene Sturm umgeit isch, gno und händ drus e schöne Brunne gschnitzt.

Amene nasse und chalte Maietag sinds mit dem Brunne zum Städtli am See cho und zäme mit em Stadtrat händs im Tellenörtli z Oberwil es Plätzli gfunde und de Brunne ufgstellt. Aber wills so gruusigs Wätter gsi isch, hed das gar niemer gseh. Jetzt aber, wo s wieder wärmer werd und d Lüüt gönd go bade, chönnts us dem Brunne guets Wasser trinke. Und wemmer gnau härelost, so chamer usem Murmle vom Brunne ghöre, dass au er zfriede isch, schliesslich stoht er bim Tellenörtli, ond wo chönnt en Brunne usem Land vom Wilhelm Tell besser härepasse!

Text / Bild: Ueli Berger





Hast du Ärger mit den Deinen,
so komm ins Rigiblick und trinke einen.
Ist der Ärger dann vorbei,
bringe sie mit und trinke zwei!

Herzlich Willkommen!
www.rigiblick.ch
Sydné und Urs Vogt, Telefon 041 710 15 88

B I O
SUISSE

Hof-Laden St.Karl

Montag bis Samstag: 9 bis 11 Uhr
Freitag zusätzlich 14 bis 18 Uhr
Frisches, reichhaltiges Sortiment:
Gemüse, Salate, Obst und Beeren der Saison, Getreide, Teigwaren,
Eingelegtes, Milchprodukte, Grundnahrungsmittel und Spezialitäten,
Wasch- und Putzmittel - und **logisch, alles bio**
Toni Niederberger, Artherstrasse 59, 6300 Zug
Tel. 041 711 97 05 / Fax 041 711 97 11, e-mail: st.karl@gmx.ch

Dosenpower!

Internet - Telefonie - Digital TV



ab CHF
35.-
pro Monat

Aktionspreis

Nur von Ihrem lokalen Kabelnetz!
wwz.ch/quickline



QUICKLINE
MULTIMEDIA ANSCHLÜSSE

WZ

WWZ Telekom AG

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Getränkemarkt Industriestr. 47, Zug
Haus- und Festbelieferung
Telefon: 041 761 15 20
www.getraenkezug.ch



WEBER-VONESCH



...wo sich die
Oberwiler auf dem
Laufenden halten...

BALMER
im Citypark.

Balmer Citypark
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
citypark@buchhaus.ch

Balmer Metalli
Einkaufs-Allée Metalli
6304 Zug
Tel. 041 726 97 87
metalli@buchhaus.ch

BALMER
BUCHHAUS.CH

speck|schreinerei
küche + wohnen

asp

6317 oberwil-zug | telefon 041 711 08 37
6319 allenwinden | telefon 041 710 52 22
www.speck-schreinerei.ch



Pasta Monica – und alles wird gut!

Anfänglich wollten wir den Lesern der dorfzytig die «Tavolata»* der Pasta Monica GmbH näher vorstellen. Doch die vielfältigen Kreationen von frischen Bio-Teigwaren verdienen viel mehr als nur eine Randbemerkung.

Wer hat selber schon probiert Ravioli «zu basteln»? Für Ungeübte endet dieses Vorhaben oft in einem Fiasko. Der Teig lässt sich schlecht kneten und noch schlechter ausrollen. Die Pastamaschine funktioniert nicht, die Füllung ist matschig, im Salzwasser nach 30 Minuten immer noch hart – oder das ganze fällt auseinander und am Ende isst man dann nur die leckere Sauce mit Brot. Haben Sie dies auch schon erlebt? Wie schön wäre es doch, unsere Gäste mit Ravioli, inklusive fantasievollen Füllungen zu verwöhnen. Und erst noch solche, welche ausschliesslich von lokalen Bio-Knospen Produkten stammen.



Ein Werbeslogan für Pasta

Monica Vanoli's «Pasta Monica GmbH» feierte am 1. Juni 2013 das einjährige Jubiläum. Vor einem Jahr hat sich die gebürtige Zugerin und gelernte Köchin eine nicht alltägliche Pastamaschine angeschafft. Damit kann sie 50 kg Ravioli pro Stunde herstellen. Produziert werden die Pasta auf dem Biohof Zug an der Artherstrasse 59. Sie konnte sich in deren Küche einmieten und die angrenzende Stallscheune einmal pro Monat für ihre «Tavolatas» benützen. An diesen

* Tavolata bedeutet in Sizilien «die Festtafel»



Endprodukt – Feine Ravioli

Abenden werden die Tische zusammengerückt und auf grossen Platten und Schüsseln können sich die Gäste von verschiedenen Speisen bedienen. Von Gruppen von Freunden bis Firmenessen – alle sitzen gemeinsam am grossen Tisch, wo feines Essen und die Geselligkeit im Mittelpunkt stehen. Die «Tavolatas» sind schon längst kein Geheimtipp mehr, deshalb sind die rund 60 Plätze jeweils innert Tagen ausgebucht. Ohne ihre Helfer würde dies nicht gelingen. Sie sind die unersetzlichen Perlen, welche vor- und hinter den Kulissen die Gäste verwöhnen, während Monica die Pasta in das kochende Wasser gleiten lässt und (wer weiss) ruft «ho messo giu la pasta – ich habe die Pasta reingetan».

Die Füllungen der Teigwaren sind auserlesen und nicht vergleichbar mit den Plastikbeutel-Ravioli der Grossverteiler. Kreationen sind beispielsweise Kraut-



Fertig zubereitet – ein Genuss!

stiel mit Speck oder Limone mit Zitronenbasil. Sämtliche Zutaten sind in Bio-Knospenqualität produziert, mit anderen Worten: auch gefüllt wird nur mit saisonalen Zutaten. So forderte der nasskalte Frühling seinen Tribut betreffend Füllungen. Wer den Geschmack der natürlichen Bioprodukte, ohne Einsatz von Gentechnik oder chemisch-synthetischen Spritzmitteln probiert, tut sich etwas Gutes an. Teigwaren in allen Variationen garantieren ein unkompliziertes und trotzdem feines Essen. Wer keinen der begehrten «Tavolata»-Plätze ergattert, kann die frischen Ravioli und Teigwaren direkt auf dem Biohof Zug, bei Käse Dubach oder der Metzgerei Forster in Zug beziehen. Es lohnt sich! Diese Geschäfte haben verstanden, dass neben Käse und Fleisch auch Pasta in allen Variationen den heutigen Zeitgeist trifft. Grössere Mengen oder Füllungen nach Wunsch kann man auch telefonisch bei Monika Vanoli bestellen.

Mariann Hegglin

Fotos: pastamonica gmbh

Monica Vanoli

Weitere Informationen zur Tavolata und dem Direktverkauf finden sie unter www.pastamonica.ch

COIFFURE
RÜTTIMANN

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil, Telefon 041 711 13 68

Kaminfeger Fischer Zug

Postfach 43 6317 Oberwil

Telefon 041 - 710 86 63
Natel 079 - 340 65 80



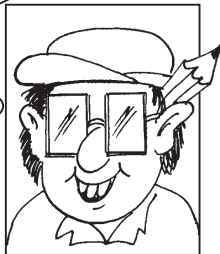
SCHÖNENBERGER SÖHNE AG

Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil
Telefon 041 711 21 48

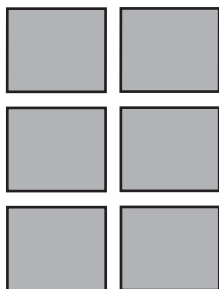
Wissenbach, 8932 Meltmenstetten
Telefon: 044 767 09 60

www.gartenbau-schoenenberger.ch

**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



KEISER



FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88

**gärtner
bösch & hürlimann**

hinterbergstrasse 6c
6318 walchwil
telefon/fax 041 758 19 70
www.boeschhuerlimann.ch

„Die besondere Art,
Zuger Edelbrände zu geniessen.“

Heiner's
Destillate

Heiner's Destillate GmbH

Thomas & Cordula Heiner
Fuchsloch 18

CH-6317 Oberwil bei Zug

Mobil +41 79 915 06 13

info@heiners-destillate.ch

www.heiners-destillate.ch

 **Zuger Kantonalbank**

Unsere Unterstützung verdient,
wer Zug voran bringt.

Lebensraum Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank.

www.zugerkb.ch

Wir begleiten Sie im Leben.


**aeschbach
CHOCOLATIER**

Aeschbach Chocolatier AG
mit ChocoLaden und
ChocoCafé in Root
sowie Läden in Zug, Steinhausen
und Zürich

Genuss erleben.
www.aeschbach-chocolatier.ch

Als Zuger in Rom, als Mensch bei der päpstlichen Garde

Unser Kanton war in diesem Jahr zu Gast an der Vereidigung der jungen Schweizer Gardisten im Vatikan. Das gab Gelegenheit für einen Einblick hinter sonst verschlossene Mauern und Herzen. Und Anlass zu einigen Gedanken.

Wieviel Verbundenheit und Treue zur katholischen Kirche und zum Papst braucht es, um nach Rom zu reisen? Und um die Anfrage der Schweizer Garde anzunehmen, Gastkanton bei deren Vereidigung zu sein und diese damit zu unterstützen?



Solche Fragen kamen im mir hoch, als der Zuger Regierungsrat vor einem Jahr angefragt worden ist, ob Zug diese Einladung annehmen wolle. Ich bin im christlichen Glauben erzogen worden und erlebe mich als religiösen, auch mit der Kirche verbundenen Menschen. Trotzdem beschäftigen mich diese Fragen.

Besuch im Vatikanstaat

Unseren Regierungsbesuch könnte man als rein staatlich-weltliche Angelegenheit betrachten: Der Vatikan ist ein Staat mit seinen Funktionären. So wurden wir vom Protokollchef des Papstes, also des Staatschefs des Vatikanstaats, empfangen. Und eingeladen waren wir von dessen Kleinarmee bzw. Sicherheitsgarde, nämlich der Schweizer Garde. Der Papst hat den Schweizer Regierungspräsidenten, Bundespräsident Ueli Maurer, zu einer Audienz unter Staats-

männern eingeladen. Also eine Angelegenheit zwischen zwei Staaten, hier zwischen den Kleinststaaten Vatikan und Zug.

Jedoch so rein weltlich lässt sich unser Besuch nicht abhandeln, selbst wenn der Akt der Vereidigung der Gardisten wiederum sehr militärisch ablief. Denn bereits mit ihrem Eid schwören die neuen Gardisten nicht etwa auf den Staat, sondern auf den Papst: Sie bekräftigen ihre Treue zum Papst als Person. Die persönliche Bindung ist somit entscheidend.

«Ihr seid mutig!»

Ganz persönlich begann auch die Sonntagsmesse auf dem Petersplatz. Zusammen mit weit über 100'000 anderen Personen erlebten wir eine Messe mit dem neuen Papst trotz strömendem Regen. Franziskus begann die Feier wie folgt: «Siete coraggiosi – ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Mut, bei diesem Regen auszuhalten und nun zusammen Messe zu feiern!» Mit dieser Anerkennung direkt an die Menschen bezeugte der Papst bereits, was auch in seiner Predigt zum Ausdruck kam: Der Mensch ist ihm wichtig, seine Bedürfnisse, die nach Sprache, Herkunft, Mentalität verschieden sein können. Und verschieden sein dürfe, so der Papst, auch die Art und Weise sein, wie wir unseren christlichen Glauben leben. Mit diesen Worten erntete er einen grossen Zwischenapplaus. Gleichzeitig schaffte er eine

direkte persönliche Bindung zu hunderttausend Menschen.

Verbindlichkeit ist gefragt

Links und rechts des Papstes: Zwei Schweizer Gardisten in ihrer farbigen, historischen Uniform mit Hellebarden. Und im Hintergrund solche im Zivilanzug zum Schutz der persönlichen Sicherheit. Diese Gardisten verpflichten sich für eine Mindestdauer von 25 Monaten. Sie gewinnen einerseits eine besondere Berufs- und Lebenserfahrung, schränken sich andererseits während der Zeit ihres Dienstes für mindestens zwei Jahre ein. Sie binden sich mit einem persönlichen Eid auf den Papst und stellen damit das Interesse des Papstes über ihr eigenes. Nicht bloss für einen Moment oder einen Tag, sondern für zwei Jahre. In einer Zeit, in welcher Belieblichkeit und Unverbindlichkeit in Mode sind – viele möchten sich zu jeder Zeit alle Optionen offen halten – erachte ich diese Haltung der Gardisten als höchst bemerkenswert. Mit 20 Jahren, einem Alter, in welchem andere erst noch ihre beruflichen und persönlichen Optionen prüfen, lassen sie sich ein und binden sich. Der Eid als solcher ist zwar freiwillig, doch einmal geleistet, ist der damit verbundene treue Dienst als Gardist verpflichtend. Der Papst mit seiner Art, Menschen direkt anzusprechen und bei ihren Bedürfnissen abzuholen, und die Gardisten mit ihrer Haltung der Verbindlichkeit haben mich beeindruckt und helfen mir: Es geht um die Haltung. Es geht weniger darum, ob wir nun jedes Wort aus Rom auf die Waagschale legen, ob wir jeden Satz verstehen, welcher ein Papst je gesagt hat. Es geht darum, ob ich mich einlasse auch auf einen Papst, und mir helfen lasse, Werte wie die christlichen zu leben. Einander verlässlichen Halt zu sein im Leben, verbindlich zu sein für andere – nicht nur für eine Stunde, sondern für Jahre – das gehört dazu. Ein Papst und das Beispiel der Gardisten können mich dabei unterstützen.

Text: Matthias Michel
Foto: Neue Zuger Zeitung

«Endlich, ein eigenes Schulhaus»

Seit 1734 werden in Oberwil Kinder unterrichtet. Nicht immer stand dafür ein Schulhaus zur Verfügung. Ein Blick in die Vergangenheit.

«Ein jubelvoller Sonntag-Morgen war der milden Maiennacht entstieg. Frohe Kinderscharen durchzogen schon in der Frühe Strasse und Strässchen des beflagten Dörfchens. Aus aller Augen



Aufnahme des Kaplanenhauses von 1893

leuchtete Freude und jugendliche Begeisterung, galt es ja, die letzten Vorbereitungen zu treffen auf das kommende Fest der Schulhauseröffnung!»

Es war also ein schöner Tag damals vor hundert Jahren, als am 4. Mai die offizielle Einweihung des Schulhauses Oberwil zelebriert wurde. Stärker als gewöhnlich füllte sich das schmucke Kirchlein und der Stadtpfarrer, Franz Weiss, habe sich die Ehre nicht nehmen lassen, den Akt der Einsegnung des neuen Schulhauses höchstpersönlich

vorzunehmen. Er predigte über die Worte des Völkerlehrers und wies dabei auf die hohe Wichtigkeit dieses Gebäudes für Oberwil-Gimmenen (damals noch mit Doppel-m) hin. Weiter ist von einer tiefensten Prozession die Rede, die die Schuljugend zum ihrem neuen Schulhaus geführt habe.

Der Nachmittag war den offiziellen Übergaben gewidmet, Architekt und Bauleiter Emil Weber übergab das Haus dem Stadtpräsidenten Silvan Stadlin zuhanden der Einwohnergemeinde. Leider war das Wetter der weltlichen Zeremonie nicht mehr so gut gesinnt – ein Regenschauer löste den anderen ab. «So konnte sich die Feier nicht in der Weise entwickeln, wie es wünschenswert gewesen wäre.» Was auch immer dies heissen mag. Trotzdem liessen es sich die angerückten Vertreter der städtischen und kantonalen Behörden nicht nehmen, der defilierenden Jugend zuzusehen und den Klängen der Kadettenmusik zu lauschen. Überall seien, der unfreundlichen Wetterlage zum Trotz, stets frohe Kindergesichter zu sehen gewesen. «Ein Zeichen, wie leicht sich die Jugend über kleine Unannehmlichkeiten hinwegsetzt, wenn es gilt, ein ihr liebes Ziel zu erreichen!»

Am Abend waren dann Eltern, Schulfreunde und die Lehrkräfte unter sich. Man traf sich im Adler, wo der Kirchenchor von Oberwil unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrer Brandenburg mit Gesangsvorträgen zu begeistern wusste. Dazu kamen noch musikalische Einlagen des Herrn Direktor Schönenberg-Uttinger, so dass sich der Abend recht feierlich und freundlich gestaltet habe. Der Journalist schloss seinen Bericht in der Hoffnung zu Gott, «dass unsere Schule zum Segen der jetzigen und vieler kommender Generationen sich entwickeln werde».

Aus Anlass dieser Schulhaus-Eröffnung wurde in den «Zuger Nachrichten» vom 6. März 1913 auch ein Blick auf die Schulverhältnisse in Oberwil geworfen. «Die Zeit, da in Oberwil erstmals Schule gehalten wurde, geht tief ins 18. Jahr-

hundert zurück. In alten Protokollen wird es anno 1734 erstmals erwähnt. Das Schullokal war eine kleinere Stube mit riesigem Kachelofen, im Parterre des Kaplanenhauses. Als Tummelplatz für die Kinder diente die Landstrasse. Der jeweilige Kaplan von Oberwil war zumeist auch der Schulmeister des Ortes.» Anfänglich wurden alle Primarklassen in Oberwil unterrichtet, da die Schülerzahl gering gewesen sei. Nach und nach änderte sich jedoch dieser Zustand und so kam es, dass ab Mitte des 19. Jahrhunderts der Unterricht in Oberwil auf die ersten beiden Klassen beschränkt wurde. Die höheren Klassen wurden zum Besuch der Stadtschulen verpflichtet. Bis 1899 war dem so.

Da aber in Oberwil die Schülerzahlen stetig stiegen, wurde im Haus des Holzhändlers Müller ein bedeutend grösseres Lokal gemietet, so dass wieder vier Klassen im Dorf selbst beschult werden konnten. Dies war auch der Grund, dass eine eigene Lehrkraft für Oberwil angestellt wurde. Doch bereits nach sechs Jahren wurde der neue Standort als nicht ganz zweckentsprechend empfunden und man hielt nach neuen Räumen Ausschau. Glücklicherweise konnte 1905 mit Herrn Josef Speck ein Mietvertrag abgeschlossen werden: Fortan ging die Oberwiler Jugend im ehemaligen Tanzsaal zum Bären zur Schule!

Doch bereits nach ein paar Jahren wurde die vierte Klasse wieder nach Zug befohlen und auch von der dritten war dies zu befürchten. «So benützte Oberwil den gegebenen Moment, um nachdrücklich den Bau eines neuen Schulhauses für Oberwil zu verlangen, um dann sämtlichen Primarklassen für alle Zukunft Gelegenheit zu bieten, ihrer Schulpflicht hier zu genügen. Die Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. Heute steht das Schulhaus da, eine Zierde der Nachbarschaft, ein wahrer Schmuck des Dorfes.» Und eigentlich passen diese hundertjährigen Worte auch heute noch ganz gut!

Alex Kobel

Kreative Frauenpower

Unter dem Namen Treff. organisieren 7 Oberwilerinnen kreative und gesellige Anlässe.

Die Gruppe besteht aus Myriam Brauchart, Cordula Heiner, Nicole Grimbühler Steck, Karin Koller Pfiffner, Sibylle Kopp, Astrid Meier Wittwer und Barbara Vollmeier. Sie organisieren jeweils ein Halbjahresprogramm mit verschiedenen Kursen bei denen übrigens auch Männer herzlich willkommen sind. Es gibt aber auch zusätzlich Angebote, die für die ganze Familie sind, wie z.B. das Oster-iersuchen.

Die Kurse werden selbstkostentragend angeboten. Die Pfarrei stellt der Gruppe die Räume zur Verfügung. Zu den Kursen finden zusätzlich offene Treffen statt, wo jede Frau und jeder Mann sich nach ihrem Geschmack an den eigenen Arbeiten kreativ betätigen kann. So soll der Austausch und das gemütliche Beisammensein und Kennenlernen gefördert werden und neue Ideen entstehen. Die Kurse und die offenen Treffen finden im Pfarreiheim oder im Begegnungsraum statt. Die Daten der nächsten Treffen finden Sie jeweils in der Agenda auf der letzten Seite sowie im Schaukasten der Pfarrei oder unter www.pfarrei-oberwil.ch. In den kommenden Ausgaben der dorfzytig stellen wir vier Hobby-Kursleiterinnen näher vor.

Silvia Schriber



pekosi

Das ist das Label von Sibylle Kopp. Angefangen hat sie vor rund drei Jahren mit auswechselbaren Kissenbezügen. Danach folgten Stoffkörnchen, Lavendel oder Dekoherzen, Necessaires, Eulenkissen, Handytaschen, Schlüsselanhänger und viele weitere praktische Accessoires. Ihre Arbeitsmaterialien sind hauptsächlich fröhliche, bunte und pastellfarbene Stoffe mit Vichy-Karomuster und schwedisch angehauchte Muster.

Die Ideen entstehen oft aus Inputs von Freunden und Bekannten. Jedoch nur auf Kundenwunsch hin könne sie nicht arbeiten, das blockiere und die Kreativität gehe verloren, so die 45jährige. Stoffe sind ihre grosse Leidenschaft. So sucht sie, wenn sie in einer fremden Stadt ist, auch immer zuerst die Stoffläden auf. Ihr ist wichtig, dass sie

die Stoffe berühren kann, um zu sehen, ob die Qualität geeignet ist. Deshalb bezieht sie ihre Stoffe selten aus dem Internet.

Sorgenfresserli und praktische Haushalthelfer

Durch das Ausprobieren und den Ehrgeiz entstehen ganz spezielle Kreationen. Wie zum Beispiel das «Sorgenfresserli». Ein Wunsch ihres Patenkindes. So entstand ein härziges Tierli in einer vogelähnlichen Form mit einem Mund-Reissverschluss, worin man die Sorgen verschwinden lassen kann. – Welch schöner Gedanke!

Mal sind es praktische Haushalthelfer, wie die Wäscheklammer-Schürze, oder das Reisetäschchen zur Aufbewahrung von Schmuck, die einfach durch Inspiration entstehen. Sibylle Kopp, die in Allschwil aufgewachsen ist und seit gut 13 Jahren mit ihrer Familie in Oberwil wohnt, hat keine fixen Zeiten, wo sie an ihren Projekten arbeitet. Sie lässt sich ganz von ihren Ideen leiten und setzt sich dann an die Nähmaschine; ein einfaches Modell ohne Display und Elektronik. Gerne näht sie aber auch zusammen mit Freundinnen.

Die gelernte Reisekauffrau lernt auch gerne neue Materialien kennen. So hat sie auch schon einen Töpferkurs,

Schnupperkurse in Holz und Metall und das Schreiben und Gestalten von Karten besucht. Eine bunte Palette also und wir sind gespannt, ob sie ihre Ideen in die nächsten Kurse einfließen lässt.

Ihre Produkte sind im Atelier für frau-kunst (www.fraue-kunst.ch) in Cham zu erwerben und in voller Farbenpracht unter www.facebook.com/pages/pekosi/337619866266393 zu betrachten.

Ebenfalls ist sie die Initiatorin des ersten kleinen Oberwiler Weihnachtsmarkts auf dem Gelände des Biohof Zug vom 7. Dezember zusammen mit Claudia Pittner und der Pfarrei. Auch dort werden ihre Arbeiten zu bestaunen sein. Interessierte Standbetreiber können sich gerne noch anmelden. Gesucht werden vor allem noch handwerkende Männer mit ihren Kreationen.

*Text Silvia Schriber
Fotos Sibylle Kopp*

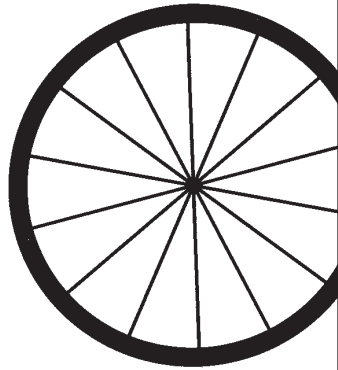


Sibylle Kopp

Stolzengrabenstr. 65
6317 Oberwil
sibylle.kopp@live.com
Tel: 041 711 17 14
Tel: 079 462 74 20

Veloservice Reparaturen 056 668 11 90

Werner Hofstetter
Grossackerstrasse 8
5644 Auw



. . . Oberwil . . .



Zunft Haus Kreuz
Essen & Trinken



www.landisbau.ch

HOCH- UND TIEFBAU

ZERTIFIZIERT NACH
ISO 9001/ISO 14001

RENOVATION / KUNDENARBEITEN

BETONINSTANDSETZUNG

AUSSENWÄRMEDÄMMUNG

BETONBOHREN UND -TRENEN

LANDIS BAU AG ZUG

ZUG / BAAR / HÜNENBERG / ROTKREUZ
Feldpark 2 6304 Zug Tel. 041 729 19 19

WIR GESTALTEN UND DRUCKEN
DIE «DORFZYTIG OBERWIL»

UND EMPFEHLEN UNS GERNE
FÜR WEITERE DIENSTLEISTUNGEN
IM BEREICH PRINT + ONLINE.

NACHBARSCHAFTLICHE GRÜSSE

KALT-ZEHNDER-DRUCK AG
GRIENBACHSTRASSE 11, POSTFACH 250, 6301 ZUG
TELEFON 041 727 26 26, FAX 041 727 26 27, KALT.CH



Brandaktuell: Der 3. Löschzug stellt sich vor



Der Oberwiler Löschzug

Der Verein: Seit mehr als 125 Jahren besteht der 3. Löschzug Oberwil, welcher Teil der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug, kurz FFZ, ist. Einige Mitglieder leben schon länger in oder um Oberwil und sind mit dem Dorf verwurzelt.

Das Vereinsleben besteht nebst dem dienstlichen Teil auch aus gesellschaftlichen Anlässen wie: Winterplausch; Zuger-Seefest; Tellenörtlifest; Sommerfest; Feuerwehrreise; Racletteabend; Generalversammlung.

Organisation:

Präsident: Ferrari Mario
Korpschef: Buob Christian
Korpschef Stv.: Weber Martin
Kassier: Müller Walter
Aktuar: Uttinger Guido
Beisitzer: Keller Robert

Nach der Grundausbildung gehört man als Rekrut bereits zur Truppe und wird bei Ernstfällen aufgeboten. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit in diversen Spezialformationen mitzuwirken.



Frederick Roth



Pascal Gross



Mario Theiler



Peter Sereika

Feuerwehrynachwuchs 2013

Der 3. Löschzug Oberwil freut sich über den Zuwachs im 2013 und wünscht den Neuen viel Erfolg und Freude!

Text: Christian Buob

Bilder: ffo

Tellenörtlifest am Mittwoch, 31. Juli 2013

NOG und 3. Löschzug Oberwil laden ein zum Tellenörtlifest am See, ab 18.30 Uhr Festwirtschaft der Feuerwehr Oberwil, Auftritt der Oberwiler Dorfmusik.

Wir ermuntern die Oberwiler und Oberwilerinnen ihre Häuser und Fenster für den 1. August zu beflaggen und freuen uns auf einen gemütlichen Abend im Kreise der Oberwiler Bevölkerung. Details erfahren Sie im Flugblatt, welches an jeden Haushalt in Oberwil verteilt wird.

Der Vorstand NOG

Interesse am Feuerwehrdienst und dem Vereinsleben?

Auskunft und Kontakt:
info@ffoberwil.ch
www.ffoberwil.ch

Big Problem?

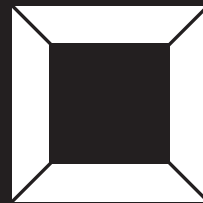
Big Bag!

risi
die Entsorger
041 766 99 99

www.risi-big-bag.ch

müller rahmen

- Rahmen aus eigenem Atelier
- Spiegel
- Aufziehservice
- Permanente Bilderausstellung



Mo Geschlossen
Di-Fr 9.00–12.00
14.00–18.30
Sa 9.00–12.00

Zugerstr. 17, 6340 Baar, Tel. 041 761 20 64
www.müller-rahmen.ch

Kundenparkplätze vor dem Geschäft



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN

6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12, TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

MEDPRAXIS

Medizinische Massagen – Physiotherapie –
Ernährungsberatung (TCM)

MEDPRAXIS, Inb. Sarah Hummel
Baarerstrasse 59, 6300 Zug
Telefon 041 710 80 10
info@medpraxis.ch, www.medpraxis.ch



variantikum

wohnen und schenken bourmestrasse 23 - zug - tel. 041 710 22 88

Spring dich fit!

Das Mini-Trampolin ist ein ideales Gerät um sich fit zu halten, denn wir alle wissen: Sport hält uns gesund. Seit vielen Jahren wird «Rebounding» in Oberwil unverbindlich angeboten.

Nicht alle Menschen gehen gerne ins Fitnessstudio. Eine Alternative ist das Trampolinspringen oder «Rebounden», das jeweils am Freitagabend von 19 – 19.45 Uhr in der Turnhalle Oberwil angeboten wird. Seit bald 30 Jahren gibt es Reboundingstunden in Oberwil, Initiator zu dieser Zeit war Peter Rasch. Seit nunmehr 15 Jahren leitet die Oberwilerin Barbara Hürlimann die Kurse. Das Hüpfen in der Gruppe zu fetziger Musik macht ungeheuer Spass und ist obendrein sehr gesund. Ein Besuch zeigt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer altersmässig zwischen 18 und 60 Jahren liegen. Sie nutzen die Stunde nach Feierabend, um danach mit gutem Gewissen das Wochenende anzutreten.

Unverbindliche Sportkurse in der Turnhalle Oberwil (ausgenommen Schulferien)

Rebounding:

jeweils freitags 19 – 20 Uhr, unverbindliche Teilnahme. Kosten Fr. 6.00 pro Kurs

Volleyball:

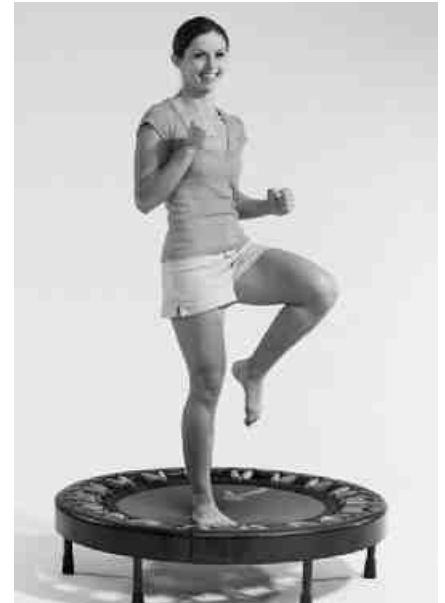
jeweils mittwochs von 20 – 22 Uhr, unverbindlich und kostenlos

Unfälle und Krankheiten vorbeugen mit Trampolinspringen

«Rebound» ist das englische Wort für Abprallen. Die «Rebounder» werden mit elastischen Federn ausgestattet und garantieren so ein effektives Training. Es ist bekannt, dass Laufen auf hartem Untergrund die Bänder und Gelenke belastet. Bewegungen auf der Sprungmatte helfen die Muskeln abwechslungsweise an- und entspannen. Alle Muskeln müssen gleichzeitig arbeiten und bringen die Fettpolster zum Schmelzen. Zudem werden Knochen und Bandscheiben gestärkt.

Trampolinspringen wird immer wieder belächelt, gerade wenn es um die positiven gesundheitlichen Auswirkungen geht. Es mag zwar einfach aussehen, für die Kondition eignet sich diese Sportart jedoch sehr. Durch das Sprungtuch wird jedes Mal eine neue Situation geschaffen und der Körper muss diese verschiedenen Gegebenheiten mit Korrekturen und Koordination ausgleichen. So kann man sein Gleichgewicht herstellen und schult es damit. Mit regelmässigem Training baut man Stress schneller ab und kurbelt gleichzeitig den Stoffwechsel an. So fühlt man sich schon nach wenigen Wochen viel fitter. Trampolinspringen ist eine optimale Prävention gegen eine Vielzahl so genannter Volkskrankheiten, die immer grössere Teile unserer Bevölkerung betreffen.

Die Kurse finden wie erwähnt jeweils am Freitagabend statt (ausgenommen Schulferien). Ein Abo ist nicht nötig,



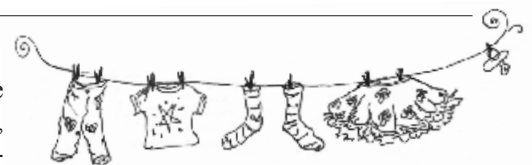
man bezahlt den Beitrag vor Ort. Auch eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ausgestattet mit Turnhosen, Shirt, Wasserflasche und Frottiertuch kann jeder ohne Verpflichtung reinschnuppern. Die unverbindliche Teilnahme wird sehr geschätzt, pro Abend nehmen daran jeweils 10 – 15 Personen teil. Am Freitag, 23. August 2013, geht es wieder los, vielleicht mit neuen Gesichtern? Als Alternative oder wer seine Fitness zusätzlich erhöhen möchte, kann in Oberwil auch kostenlos Volleyball spielen. Trainiert wird jeweils mittwochs von 20 – 22 Uhr in der Turnhalle.

Mariann Hegglin

Foto: kara-exercising

Zur Erinnerung:

«Oberwiler Kurse» heisst das Seminar- und Kursangebot der Freizeitanlage Oberwil. Angeboten werden unter anderem Yoga-Kurse, Kurs «Tanz dich frei!», Kasperltheater, ein Brotbackkurs oder ein Einführungsabend in die Gebärdensprache und vieles mehr. Interesse geweckt? Das ganze Kursangebot ist zu finden unter: www.oberwilerkurse.ch / Auskunft und Anmeldung Tel. 041 711 92 68.



Bereits jetzt vormerken:

KINDER-ARTIKEL-BÖRSE
im Pfarreiheim

Mittwoch, 11. September 2013

von 14.00 – 16.30 Uhr

Annahme:

Dienstag, 10. September 2013

von 15.00 – 18.00 Uhr

welcome
since 1996

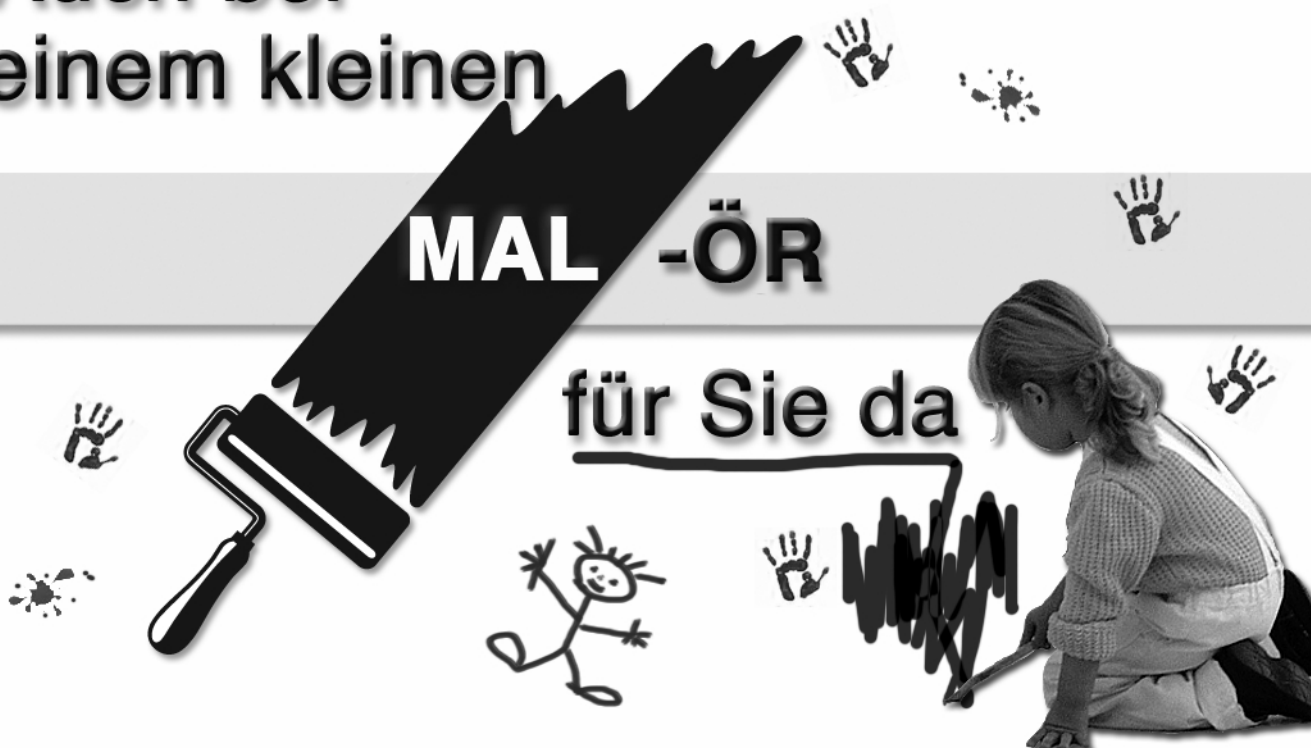
Ivan Ihr lokaler 2-Rad Partner Lukas

BIKE / SKI / SNOWBOARD / SERVICE
baarestrasse 43, 6300 Zug, 041 720 43 43, welcomesports.ch

Auch bei einem kleinen

MAL -ÖR

für Sie da



Bösiger Malerei AG, Spritzwerk, Farbencenter, 041 761 99 27

Psychiatrische Klinik Zugersee
offen und herzlich

Willkommen in «Ihrer» Cafeteria

Einzigartiger Seeblick, die sonnenüberflutete Terrasse, ein vielfältiges Angebot, freundliche Mitarbeiterinnen. Dies sind unsere Zutaten für Ihr gemütliches Zusammensein bei uns.

Oder ist Ihnen mehr nach interessanten Begegnungen? Wie wär's mit einem Spiel auf der hauseigenen Minigolfanlage? Kommen Sie vorbei und probieren Sie es aus!

Unsere Öffnungszeiten:
09.00 - 19.30 Uhr Montag bis Freitag
11.00 - 17.00 Uhr Samstag
11.00 - 17.00 Uhr Sonntag

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie



Café Pergola, Tel. 041 560 15 03
täglich von 9.00 – 17.00 Uhr

Beliebt bei Berufstätigen und Senioren
aus der Nachbarschaft:

Preiswerte Mittagmenüs
mit Suppe, Salatbuffet und Dessert

Unsere Menüpläne finden Sie auf
www.muelimatt.ch

Tagungsräumlichkeiten, Tel. 041 560 15 15

Gerne richten wir auch Ihre Generalversammlung oder andere Veranstaltungen bis zu max. 80 Personen aus.

Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenzentrum Mülimatt
Mülimatt 3, 6317 Oberwil b. Zug

Hilfe für Eugen

Über Pfingsten führen wir von der Pfadi Schwan ins Pfingstlager nach Küssnacht. Bei überraschend schönem Wetter fand das Lager unter dem Motto «Made in Switzerland» statt. Unser Lagerplatz lag weit über dem See an einem Waldrand – schöner geht es fast nicht mehr.

Eugen, ein alter Schweizer hatte uns um Hilfe gerufen, da sein schönes Land von den Habsburgern bedroht wurde. Mit der starken Unterstützung der Pfader aus Oberwil und Walchwil gelang es

uns erfolgreich Gessler und seine Habsburger aus unserem Land zu vertreiben. Eugen war sehr froh, dass wir ihm zu Hilfe geeilt waren, da er ohne unsere Kraft und List diese Aufgabe nicht geschafft hätte. Mit gutem Gewissen konnten wir am Montag auf unseren Velos nach Hause reisen.

Und bald schon sind wir wieder unterwegs ins Sommerlager...

*Text Felix Niederberger
Bild Marco Gilgien*



Oberwiler Chilbi: 31. August / 1. September 2013

Samstag, 31. August 2013

Fussballturnier organisiert durch die Pfadi Schwan. Kinderflohmarkt und Chilbibetrieb am Nachmittag, Skichilbi am Abend mit dem Skiclub Oberwil im Festzelt

Sonntag, 1. September 2013

Chilbisonntag für gross und klein mit: Chilbigottesdienst, Festwirtschaft, Oberwiler Dorfmusik, diverse Markt- und Erlebnisstände, Streichelzoo und Ponyreiten. Details erfahren Sie im Flugblatt in Ihrem Briefkasten.

Fussballturnier

Am Samstag, 31. August, wird in den Kategorien 1.–3. Klasse, 4.–6. Klasse und Erwachsene um den Titel gekämpft, wobei natürlich der Spielspass im Vordergrund steht. Von den «Erwachsenen» wird eine Anmeldegebühr von Fr. 50.– verlangt, für die Primarschüler ist die Teilnahme gratis. Während dem Turnier sorgt die Pfadi Schwan für die Verköstigung der Teams und der hoffentlich zahlreichen Fans. Mehr Infos unter: felix.straub@bluewin.ch

Das Feuer hüten – nicht die Asche!

Offni Chile mit Feuerwache: Freitag 25. – Sonntag 27. Oktober. Am letzten Wochenende im Oktober findet in der Pfarrei Bruder Klaus wieder die «offni Chile» mit der Feuerwache statt.

Programmauszug: Freitag: 19.00 Uhr Taizé-Lichterfeier; 19.45 Uhr, Feuer entzünden auf dem Kirchplatz; 20.00 Uhr, Tanz mit dem Feuer, anschliessend gemütliches Beisammensein, Wärme und Stärkung für Leib und Seele! 20.00 Uhr, Theater der Jugendgruppe in der Industrie 45. **Samstag:** Vormittag: Kaffee und Gipfeli am Feuer, Fahnenmalen; Bastelnachmittag für Kinder; 20.00 Uhr, Theater der Jugendgruppe in der Industrie 45. **Sonntag:** 10.00 Uhr, Familiengottesdienst, Verabschiedung von Jugendarbeiter Andreas Zimmermann, anschliessend Brunch im Pfar-

reihem und Spielnachmittag, Fahnenmalen beim Feuer.

Wir suchen

– Wache Menschen, die das Feuer auf dem Kirchenplatz mindestens zu Zweit während mindestens zwei Stunden hüten. Ein Zelt, das bei Regen schützt ist vorhanden. Der Feuerwachenplan, in den man sich eintragen kann, ist auf der Pfarrei-Homepage aufgeschaltet (www.pfarrei-oberwil.ch).

– Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die am Feuer gerne eine kurze Sequenz (ca. 5 – 10 Min.) gestalten möchten (eine Geschichte erzählen, ein Musikstück vorspielen, eine Meditation anleiten, ein Gedicht vortragen, etc.).

Mit diesen Beiträgen möchten wir die Begegnungen am Feuer etwas öffnen und verstärken. Es ist möglich, dass jemand

das Feuer am Vormittag hütet und um Mitternacht eine Geschichte erzählt. Die Beiträge möchten wir gerne im Programm abdrucken. Deshalb brauchen wir die Angaben spätestens bis Ende Sommerferien (18. August). Die Beiträge bitte im Doodle-Plan als Kommentar mit der gewünschten Zeit, mit Name/Vorname und Telefonnummer eintragen. Wer kein Internet hat, kann ins Pfarramt anrufen (Tel. 041 726 60 10). Das Programm wird vor den Herbstferien in alle Oberwiler Haushalte verteilt.

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zum Mitmachen. Ihr OK «offni Chile»: Aus dem Pfarreirat: Stephanie Keiser, Karin Zürcher, Romero Schmid.

Aus dem Pfarreiteam:

Andreas Zimmermann, Jugendarbeiter
Michael Brauchart, Gemeindeleiter

Amerikanisches Tagebuch 1962

Der damals 36jährige Siegfried Lenz wird 1962 vom amerikanischen Botschafter in der Bundesrepublik zu einem Besuch in die USA eingeladen. Mit seinem Roman «Der Mann im Strom» von 1957 oder der Erzählung «Das Flussschiff» erschienen 1960 war er bereits so erfolgreich, dass diese Werke fest in den Lehrplänen des Schulunterrichts standen.

Lenz durfte sich seine Reise selbst zusammenstellen. Vom 15. Oktober bis zum 23. November 1962 reiste er von New York, über Washington nach Boston, besuchte die Provinz, war in San Francisco, Houston und New Orleans und flog von New York zurück. Er no-



Autoreninfos:

Siegfried Lenz, 1926 im ostpreussischen Lyck geboren, zählt zu den bedeutenden und meistgelesenen Schriftstellern der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur. Für seine Bücher wurde er mit vielen wichtigen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Goethepreis der Stadt Frankfurt am Main, dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels und mit dem Lew-Kopelew-Preis für Frieden und Menschenrechte 2009. Seit 1951 veröffentlicht er alle seine Romane, Erzählungen, Essays und Bühnenwerke im Hoffmann und Campe Verlag. Zuletzt erschienen «Schweigeminute» (2008), «Landesbühne» (2009) und «Die Maske» (2011).

tierte seine Eindrücke und Beobachtungen jeweils am Abend im Hotel in einem kleinen Tagebuch, das für seine Frau Lilo, die in Hamburg geblieben war, bestimmt war. Als Lenz in Amerika eintraf, hatte der Kalte Krieg seinen Höhepunkt mit der Kuba-Krise erreicht – die Welt stand für kurze Zeit am Rande eines Atomkrieges. Die Krise wird von Lenz auch in seinen Notizen ange-tönt. So in Boston: «Rede von Präsident Kennedy sehr erst, sehr besorgt: Die USA haben sich angesichts der kommunistischen Gefahr, die von Kuba droht, entschlossen, eine Blockade zu verhängen; alle weiteren wichtigen Schritte sind eingeleitet. Hoffentlich bleibt der Friede in der Welt erhalten...[...]»

Das Hauptaugenmerk liegt aber mit gekonntem Blick auf den Beobachtungen – seien es die Gastgeber, die Bewohner oder die Eigenheiten des Landes. Der Schriftsteller wird sehr herzlich aufgenommen und berichtet im Telegrammstil von den vielen Begegnungen mit den örtlichen Professoren, Diplomaten, Journalisten, Autoren und Theatermachern. «Unübersehbar waren die Bemühungen, mir selbst bei zufälligen Begegnungen das Gefühl der Fremdheit zu nehmen», schreibt Lenz 50 Jahre später im Vorwort und ist immer noch erstaunt, über die Offenheit der Amerikaner: «Schon nach dem Abendgespräch wusste ich, wie viel das Haus gekostet hat, ich kannte die Arbeitsbedingungen meines Gastgebers, kannte sein Einkommen und seine politischen Neigungen.» Siegfried Lenz ist offen für das Land. Die sensationelle Zugfahrt durch die Rocky Mountains, das spektakuläre Branding der Kälber auf einer texanischen Farm, ja selbst dass ein Einkaufszentrum hier Supermarket heisst, verdient eine Notiz.

Das Amerika, das Lenz 1962 bereist, lebt in einem ökonomischen Überfluss, der nie zu enden scheint. Die Landwirtschaft kämpft mit dem gravierenden Problem der Überproduktion. «Das Land scheint so reich zu sein, dass es altes (vor allem Essen) wegwirft, was nicht mehr brandneu ist.»



Siegfried Lenz
Amerikanisches Tagebuch 1962
 ISBN-103-455-40422-7
 148 Seiten
 auch als Hörbuch erhältlich

Lenz beschäftigen aber auch die Themen Rassismus, Prohibition und Arbeitsleben immer wieder. So bemerkt er in New Orleans, dass in der Strassenbahn neuerdings die Trennwände zwischen den Sitzen für Schwarze und Weiße verschwinden.

Diese Reisenotizen sind das einzige Tagebuch, das Siegfried Lenz je geschrieben hat und es war nie zur Veröffentlichung bestimmt. Mit dem Amerikanischen Tagebuch 1962 ist eine kurzweilige Lektüre entstanden, geschrieben in einer klaren Sprache und keineswegs langweilig. Der dünne Einblick in persönliche Betrachtungen und Begegnungen eines Reisenden und ist damit auch ein spannendes Zeitzeugnis.

Monika Albrecht

Schnappschuss



Die kranke Pappel auf der Aussichtskanzel Trubikon musste weichen...

Wettbewerb

Dieses Jahr können Sie einen Gutschein vom Hause «Chocolatier Aeschbach» im Wert von 40 Franken gewinnen. Diese Gutscheine wurden von Charles Aeschbach gesponsert.

Auflösung Rätsel Nr. 2/13:

Das gesuchte Wort heisst:

1 H **2** A **3** F **4** E **5** C **6** H **7** A **8** B **9** I **10** S

Es sind diesmal 12 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Arlette Kissling, Zug
Herzliche Gratulation!

Kreuzworträtsel Nr. 3/13:

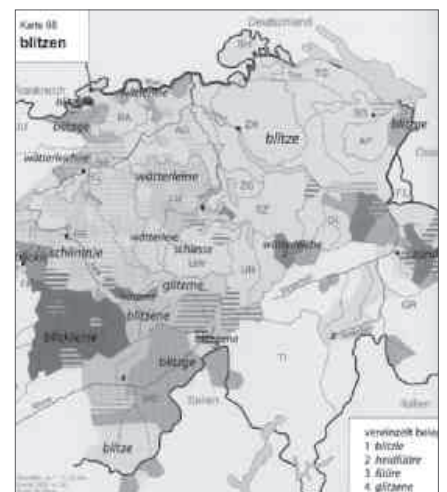
Dieses Rätsel befasst sich mit der schweizerdeutschen Sprache, die ja bekanntlich in jedem Kanton eine eigene Ausprägung in den Dialekten hat. Das gesuchte Wort ergibt sich - wie immer - aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

P.S. Für dieses Rätsel diente uns das Buch «Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz», Huber Verlag, ISBN 978-3-7193-1524-5

Senden Sie die Lösung bis zum 8. September 2013 an:
Redaktion *dorfzytig*
c/o Monika Albrecht
Leimatt B, 6317 Oberwil

Die Fragen:

- Die Kartoffel hat verschiedene Namen, wie z.B. «Häppere - Häärepfel - Hääpel - Härdöpfel». In welchem Kanton werden sie «Gumel oder Gumeli» genannt?
Uri (B), Schwyz (H), Nidwalden (S)
- In Bern geht man im Herbst an den «Zibele-Märit». Wie heisst die Zwiebel in Unterwalden und Uri?
Belle (E), Bölle (G), Bülle (C)
- Welches dieser Wörter ist KEINE Bezeichnung für Sommersprossen?
Laubflücke (H), Margritli (U), Meerze-glöggli (P)
- Wenn Berner oder Walliser von einem «Pffolterer» sprechen, meinen sie...?
Schmetterling (G), Schilfrohrsänger (L), Regenpfeiffer (A)
- Was ist wohl gemeint mit «Acker-mätze - Böölimaa - Boonegschüüch - Chrääjebooggi - Gaartebooz - Gschpängsch - Manöggel» und wie sie noch alle genannt werden?
Vogelscheuche (U), Nachtgespenst (F), Handpuppe (C)
- Wie heisst die Überreste eines Apfels im Kanton Zug?
Güürbsi (W), Bitschi (R), Bütschi (E)
- Schon mal diese Wörter gehört: «Bäggli - Chnubel - Ellbögli - Füessli - Grindli - Mugerli»? Um was geht es hier?



um ein Gebäck (L) Anfangstück des Brotes (M), Bezeichnung für ein herziges Kinder-gesicht (E)

- «Gunte», «Gumpe», «Gülle» sind Bezeichnungen für...?
hüpfen (K), Jauche (I), Pfütze (P)
- «Chrottepösche - Sunnewirbel - Meie-Blueme - Anke-Blueme - Schwii-Meie - Weifläcke - Chettleblueme» – alle zusammen ergeben einen riesigen Strauss von...?
Hahnenfuss (T), Maiglöckchen (D), Löwenzahn (E)
- Was verbirgt sich hinter den Bezeichnungen «Schnooz - Zolgge - Muul - Schnabel - Gäuggel»?
Schnabel des Milchkrugs (R), Fasnachtsmaske (E), Körperteil (I)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

gewusst, dass...

...man immer erst merkt, dass etwas fehlt, wenn man es nicht mehr hat? In diesem Fall unsere Einkaufsmöglichkeit im Volg. Aber das Warten hat ein Ende. Im umgebauten Laden ist das Volg-Team wieder im Einsatz von Montag bis Freitag, 6 – 19 Uhr und am Samstag, 7 – 17 Uhr. «Volg. Im Dorf daheim», heisst die aktuelle Werbekampagne – wie wahr, dem ist nichts hinzuzufügen.

NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46
Thomas Heiner, 041 710 25 28
Beni Hotz, 041 710 04 72
Daniel Pfiffner, 041 710 66 36
Barbara Schaufelberger-Kronentaler,
041 711 49 92
Sandra Schmid-Bumann, 041 711 04 77
Carmen Stadler-Studer, 041 712 12 66
André Wicki, 041 710 29 28

Impressum

«dorfzytig oberwil»
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft
Oberwil - Gimenen (NOG)
erscheint 4mal jährlich
Auflage: 1300 Ex.

Kontakt: Monika Albrecht, Leimatt B,
6317 Oberwil, Telefon 041 710 26 74
monica@datazug.ch

Inseratverwaltung: Hans Betschart
Telefon 041 711 69 82

Layout / Druck: Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug

6317.ch

Zytingkommission

Monika Albrecht (Leitung/Administration)
Ueli Berger (Layout)
Mariann Hegglin (Redaktion)
Alex Kobel (Redaktion)
Silvia Schriber (Redaktion)

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 04/2013

8. September 2013

(Erscheint anfangs Oktober 2013)

Agenda

was - wann - wo?

Juli

Mi 31. 18.30 Tellenörtlifest, organisiert von der FFO

August

Do 01. 9.30 – 13.00 Seniorenzentrum: Bundesfeierbrunch mit Fredi Hess und Örgeli-Freunde Anmeldung erforderlich

Mi 07. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Weitere Infos: www.pkzs.ch

Mi 15. 10.00 Kirche: Eucharistiefeier zu Maria Himmelfahrt

So 18. 10.00 Kirche: Ökumenischer Familiengottesdienst mit Jodlerclub Bärghlueme Steinhausen; Segen für das neue Schuljahr; anschl. Apéro

Di 27. 13.25 Bus Nr. 3 ab Klinik, 13.40 Uhr Nr. 2 ab Postplatz. Seniorenwanderung: Tobelbrücke-Höllgrotten-Baar

Mi 28. 19.30 Kapelle: Gottesdienst mit der Liturgie- u. Flötengruppe, anschl. Höck

Sa 31. Chilbi mit Fussballturnier, organisiert von der Pfadi Schwan 17.00 – 04.00 Skichlibi Schulhausplatz mit Livemusik

September

So 01. 10.00 Pfarrkirche: Chilbi-Gottesdienst mit Kirchenchor; anschl. Apéro

Mo 02. 19.30 Begegnungsraum: Offener Treff(punkt)

Mi 04. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Weitere Infos: www.pkzs.ch

Di 10. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht mit Abendmahl

Mi 11. 19.30 Kapelle: Ökumenische Abendfeier

Mi 11. 14.00 – 16.30 Pfarreiheim: Kinderartikelbörse (Annahme Di, 10. Sept., 15.00 – 18.00)

Do 12. 15.00 – 17.00 PK Zugersee: Vortrag «Pharmaindustrie und Ärzte: Legitime Schnittstellen und problematische Einflussnahme». Weitere Infos: www.pkzs.ch

Sa 14. 16.30 Kirche: Familiengottesdienst, Tauferinnerungsfeier

So 15. 10.00 Landsgemeindeplatz: Eidg. Dank- Buss und Bettag, interreligiöser Gottesdienst

Di 17. 13.25 Bus Nr. 3 ab Klinik, 13.59 Postauto 280 ab Baar Bahnhofplatz. Seniorenwanderung: Hausen-Schweikhof-Sihlbrugg

Mi 18. 19.30 Pfarreiheim: Taizé Lichterfeier, anschl. gemütliches Beisammensein

Sa 21. Ökum. Sternwanderung im Kanton Zug, Angaben werden publiziert

So 22. 10.00 Kirche: Firmgottesdienst, anschl. Apéro

Di 24. oder 1. Oktober Seniorenwanderung Tagesausflug, Schaffhausen mit Schiffahrt auf dem Rhein (nur bei schönem Wetter). Oberwil SBB ab 8.10 Uhr mit S2, Zug, Gleis 5 ab 8.31, Anmeldung bis 23. resp. 30.9. an: Renate Iten, 041 710 14 75 / Marlis Knobel, 041 711 99 58

Mi 25. 19.30 Kirche: Eucharistiefeier zum Gedenktag des Heiligen Bruder Klaus

Do 26. 15.00 Seniorenzentrum: Kinonachmittag

Fr 27. 19.00 Kirche St. Oswald: Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Opfer von Gewalt

Sa 28. 16.30 Kirche: Ökumenische Chnöpflifir

So 29. 10.00 Kirche: Erntedankgottesdienst

Oktober

Mi 02. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Weitere Infos: www.pkzs.ch

Do 03. 20.00 Pfarreiheim St. Michael: Kirchgemeindeversammlung mit Kirchenratswahlen